

Mündliche Anfrage

der Abgeordneten Tasch (CDU)

Aktueller Sachstand der Dorferneuerung in Thüringen

Etwa 90 Prozent der Fläche Thüringens gehören zum ländlichen Raum, der damit die Identität Thüringens prägt. Der ländliche Raum ist Lebens-, Arbeits- und Erholungsraum für viele Menschen. Es sind neue Strategien und gemeinsames Handeln gefordert, um die ländlich geprägten Regionen in finanziell angespannten Zeiten lebenswert zu erhalten. Durch das Programm der Dorferneuerung will der Freistaat den ländlichen Raum als Wohn-, Erholungs- und Wirtschaftsstandort nachhaltig stärken. Die Lebensverhältnisse außerhalb der städtischen Gebiete sollen gefördert und dauerhaft verbessert werden. In den letzten Jahren sind aber die Bewilligungen aus diesem Programm bei den Kommunen immer später im Jahr angekommen und haben so eine kontinuierliche Arbeit im Rahmen der Dorferneuerung sehr erschwert.

Zudem fällte am 4. Juli 2019 fällte der Europäische Gerichtshof ein Urteil (Rs. C-377/17), welches vorsieht, dass Mindest- und Höchst Honorare nach Honorarordnung für Architekten und Ingenieure bei der Planerauswahl auszuschließen sind und dem widersprechende Ausschreibungen aufzuheben sind.

Ich frage die Landesregierung:

1. In wie vielen Gemeinden, die in der Haushaltssicherung sind, wurden in den Jahren 2014 bis 2019 Maßnahmen der Dorferneuerung unterstützt?
2. In welchen Kommunen wurden in den Jahren 2014 bis 2019 Rückforderungen von Mitteln der Dorferneuerung verfügt?
3. Welche Kommunen sind von der in der Einleitung genannten Entscheidung des Europäische Gerichtshofs vom 4. Juli 2019 betroffen?
4. Welche Auffassung vertritt nach Kenntnis der Landesregierung der Gemeinde- und Städtebund Thüringen zu diesem Sachverhalt?

Tasch